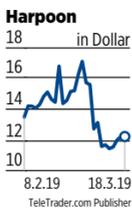


Invest

SHORTLIST

► **Watch: Harpoon**

Im Biotech-Universum ist Bewegung. Die grossen Pharmahersteller suchen ständig nach Ergänzungen zu ihrem eigenen Portfolio. Die im Bereich Immunonkologie aktive Harpoon Therapeutics wagte im Februar den Sprung an die Börse. Das Unternehmen aus San Francisco ist auf T-Zellen-Therapien gegen schwer behandelbare Tumore spezialisiert. Der UBS Oncology Impact Fund ist bereits im Aktionariat vertreten, was ein gutes Zeichen sein könnte. Anleger, die das Risiko im Biotech-Geschäft nicht scheuen, können sich positionieren.



► **Buy: Vifor**

Vifor Pharma, einst ein Teil der früheren Galenica-Gruppe, will 2020 einen Umsatz von 2 Milliarden Franken erwirtschaften. Dazu muss sich das Medikament Veltassa gegen Kaliumüberschuss zu einem Blockbuster entwickeln und der Umsatz mit den Eisenpräparaten kräftig zulegen. Auch sind neue Produkteinführungen geplant, was Investitionen notwendig macht. Das Management gibt sich zuversichtlich. Anleger, die Volatilität aushalten können, sollten bei Kursrückschlägen zukaufen.



Jagd auf Dividenden

Aktien Im Gegensatz zum Kursgewinn ist die Dividende eine relativ sichere Einnahmequelle. Auch wenn die Märkte verrückt spielen oder die Zinsen wieder mal steigen sollten.

SANDRA WILLMEROTH

Für Dividendenjäger ist das Frühjahr stets eine sehr lukrative Zeit. Dann nämlich halten die Unternehmen ihre Generalversammlungen (GV) ab und beschliessen dort die Höhe der Dividenden. Also den Teil des im Vorjahr erwirtschafteten Gewinns, den sie nach der Beschlussfassung direkt an ihre Eigner auszahlen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 dürften sich die erwarteten Dividendenzahlungen von Schweizer Unternehmen auf gut 50 Milliarden Franken belaufen. Fast alle hierzulande kotierten Gesellschaften planen eine Erhöhung ihrer Ausschüttung. Für Anleger lohnt es sich daher, jetzt nicht nur auf steigende Aktienkurse zu setzen, sondern sehr gezielt die geplanten Dividendenausschüttungen zu prüfen.

Immerhin resultierte in den letzten zwanzig Jahren gemäss Berechnungen von UBS Chief Investment Office – Global Wealth Management die Hälfte der Gesamtrendite des Swiss Performance Index (SPI) aus den Dividendenzahlungen. Damit die Dividendenjagd erfolgreich endet, gilt es jedoch einiges zu beachten:

Geldsegen auch in der Baisse

Dividenden sorgen für ein stetes und sicheres Einkommen vor allem für konservativ ausgerichtete Anleger, die klassische defensive Dividendenaktien wie Roche, Nestlé oder ABB im Portfolio haben. Bei ihnen fliesst der Geldsegen auch in Zeiten, in denen die Kurse auf Talfahrt sind, was einer der grössten Vorteile dieser Papiere ist. Da die meisten Aguren für 2019 eine nachlassende Dynamik an den Börsen erwarten, bietet sich nun ein guter Zeitpunkt, um auf dividendenstarke

Titel umzuschichten. «Wenn die Märkte nicht so gut laufen, schneiden dividendenstarke Titel im historischen Vergleich meist besser ab als der Gesamtmarkt», sagt Thomas Heller, CIO der Schweizer Kantonalbank (SZKB). Unternehmen, die diese Kriterien erfüllen, sind gemäss Heller derzeit Swisscom, Zurich und Adecco. Sie verfügen über gute Fundamentaldaten und können es sich deshalb leisten, kontinuierlich hohe Dividenden auszuschütten. Genau deswegen werden diese Titel auch von der breiten Investorenschaft in ruppigen Börsenzeiten gesucht.

Laut Berechnungen von Lorenzo Biasio, Aktienanalyst der Credit Suisse, hätten Anleger mit einem Portfolio aus dividendenstarken Titeln sogar die Dot-

com-Krise Anfang des Jahrtausends nach wenigen Monaten überstanden, während der Gesamtmarkt ja bekanntlich auf Jahre im Minus blieb.

Nach einer so heftigen Baisse wie damals sieht es derzeit an den Märkten zwar nicht aus, aber die Prognosen für das aktuelle Jahr stimmen nicht gerade euphorisch. Zwar sei ein positiver Ausgang des Handelskriegs zwischen den USA und China bereits grösstenteils eingepreist, sagt SZKB-CIO Thomas Heller. Doch sollte es entgegen der allgemeinen Erwartung keine rasche Einigung geben, könnte das die Märkte gehörig durchschütteln, so der CIO. Hinzu kommt eine für das zweite Halbjahr signalisierte Abschwächung des Wirtschaftswachstums

«Die Dividende wird als Beitrag zur Gesamtrendite wichtiger.»

Takis Spiliopoulos
Bank Vontobel

MEHR INFOS ONLINE



Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen – realtime.
www.cash.ch

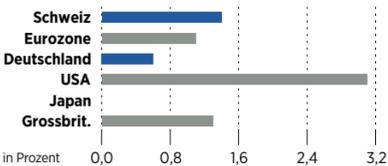


Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter stocksDIGITAL.
www.handelszeitung.ch/invest/stocksdigital

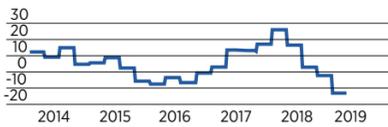
IMPRESSUM

Redaktion Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 80
E-Mail: redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch
Verlag Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 20
E-Mail: verlag@handelszeitung.ch
Herausgeberin Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA, cash zweiplus ag
Chefredaktor Stefan Barmettler (bar)
Stv. Chefredaktor Marcel Speiser (spm)
Mitglied der Chefredaktion Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)
Redaktion Unternehmen: Marc Badertscher (Leitung/mba), Bernhard Fischer (fib), Seraina Gross (rai), Andreas Günter (ag), Marc Iseli (ise) Management: Stefan Mair (Leitung/stm)
Finanz: Sven Millischer (Leitung/ml), Michael Heim (hec), Ralph Pöhner (Chefökonom/rap)
Invest: Peter Manhart (Leitung/pm), Carla Palm (cp)
Specials: Roberto Stefano (Co-Leiter/rs), Eckhard Baschek (Co-Leiter/eb)
Korrespondent Bundeshaus Andreas Valda (val)
Online Redaktionsleitung «Schweizer Wirtschaftsnetz»: Marcel Speiser (spm), Karen Merkel (stv. Leitung/km)
Redaktion: Marc Bürgi (mbü), Bastian Heiniger (bsh), Marc Iseli (ise), Gabriel Knupfer (gku), Melanie Loos (mlo), David Torcasso (tdr). Product Manager: Franziska Dörig
Business Engineer: Christoph Asam. Site- und Social-Media-Manager: Matthias Göbel (mg)
E-Mail: online@handelszeitung.ch
Ständige Mitarbeiter Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb), Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Brigitta Garcia-Lopez (Illustratorin), Freddy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmerli (fh), Markus Köchli (mk), Bruno Muff (Illustrator), Michael Rehsche (mr), Pirmin Schilliger (ps), Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudy (dts), Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)
Produktion Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD), Jürg von Arb, Sandra Handler
Bildredaktion/Fotografen: Adam Schwarz, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler
Korrektur Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Cristina Jensen, Carsten Stütz
Sekretariat Yvonne Paul
Leitung Wirtschaftsmedien Nina Ranke
Leitung Marketing Ringier Axel Springer Schweiz Roland Wahrenberger
Brand Manager Wirtschaftsmedien Patrizia Serra, E-Mail: patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch
Vermarktung Admeira AG, Telefon 058 909 99 62, E-Mail: saleservices@admeira.ch, Anzeigenpreise und AGB: www.admeira.ch
Abonnemente 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 264.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369.- (inkl. Porto); ¼-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 83.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 118.- (inkl. Porto). Einzelverkaufspreis: Fr. 4.90/Euro 4.80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben. Die Publikation «Hautech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis inbegriffen.
Kundenservice-Portal www.handelszeitung.ch/kundenservice, Telefon 058 269 25 05, E-Mail: kundenservice@handelszeitung.ch
Druck DZZ Druckzentrum Zürich AG

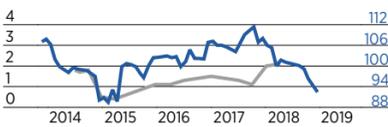
WACHSTUM



IFO WELTWIRTSCHAFTSKLIMA



KOF KONJUNKTURBAROMETER UND BIP

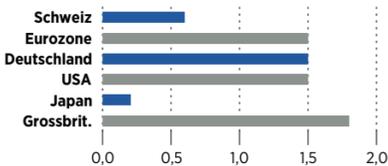


KOF KONSENSPROGNOSEN

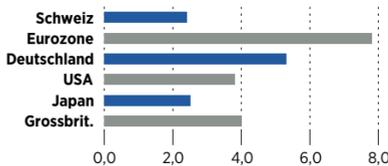
Kategorie	2018		2019	
	akt.	vorh.	akt.	vorh.
Konjunktur (Umfragen)				
Wachstum reales BIP	2,60	2,70	1,60	1,70
Wachstum reale Bau- u. Ausr.	2,70	3,10	1,70	2,20
Wachstum reale Exporte	3,30	4,40	2,70	3,80
Veränderung Konsumentenpreise	0,90	1,00	1,30	1,10
Arbeitslosenquote	2,60	2,70	2,60	2,60
Finanzmärkte (Umfragen)				
3-Monats-Libor CHF	-0,73	-0,27	-0,55	-0,48
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	0,24	0,05	0,51	0,36
CHF / EUR	1,13	1,14	1,15	1,15
CHF / USD	0,99	1,00	0,99	1,01
SPI-Index	10'367	10'501	10'559	10'630

Quelle: KOF, Angaben in Prozent, Stand: 18. Dezember 2018

INFLATION



ARBEITSLOSIGKEIT

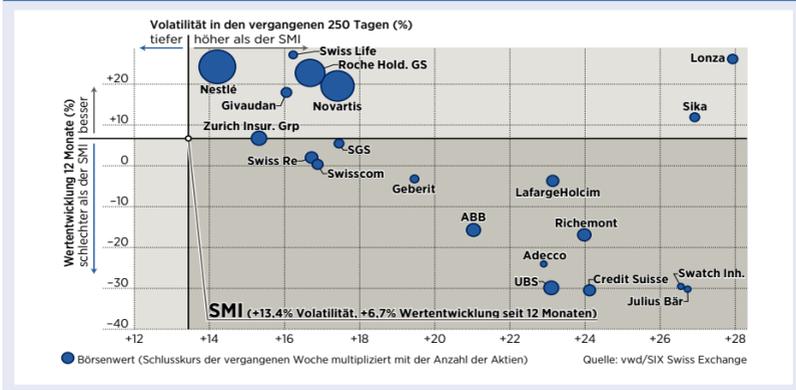


KONJUNKTUR

Land	BIP-Wachstum letztes	Prognose	Industrie-produktion*	Arbeitslosigkei**	Inflation** letztes	Prognose	Detailhandels-umsätze**	Rendite Staatsanleihe	Realzins
Schweiz	1,40 (12.18)	1,90 (04.19)	5,10 (12.18)	2,40 (02.19)	0,60 (02.19)	0,90 (04.19)	-0,70 (02.19)	-0,32 (03.19)	-0,92 (03.19)
Eurozone	1,10 (12.18)	2,00 (04.19)	-1,10 (01.19)	7,80 (01.19)	1,50 (02.19)	1,90 (04.19)	3,00 (01.19)	0,07 (03.19)	-1,43 (03.19)
Deutschland	0,60 (12.18)	0,80 (04.19)	-3,00 (01.19)	5,30 (02.19)	1,50 (02.19)	2,00 (04.19)	2,60 (01.19)	0,08 (03.19)	-1,42 (03.19)
Frankreich	0,90 (12.18)	1,90 (04.19)	2,20 (01.19)	8,80 (01.19)	1,60 (02.19)	1,50 (04.19)	1,40 (01.19)	0,46 (03.19)	-1,14 (03.19)
Grossbritannien	1,30 (12.18)	1,30 (04.19)	-0,90 (01.19)	4,00 (11.18)	1,80 (01.19)	2,20 (04.19)	2,10 (01.19)	1,21 (03.19)	-0,59 (03.19)
Italien	0,00 (12.18)	1,10 (04.19)	-0,80 (01.19)	10,50 (01.19)	1,00 (02.19)	1,70 (04.19)	3,40 (01.19)	2,50 (03.19)	1,50 (03.19)
Japan	0,00 (12.18)	1,20 (04.19)	0,00 (01.19)	2,50 (01.19)	0,20 (01.19)	1,50 (04.19)	0,80 (02.19)	-0,04 (03.19)	-0,24 (03.19)
USA	3,10 (12.18)	2,80 (04.19)	3,50 (02.19)	3,80 (02.19)	1,50 (02.19)	2,30 (04.19)	1,90 (02.19)	2,59 (03.19)	1,09 (03.19)

Angaben in Prozent, * Quartalszahlen auf Jahresbasis ** Monatszahlen auf Jahresbasis

SMI-ANALYSE



► FAKTEN ZUM THEMA

3,2

Prozent beträgt zurzeit die geschätzte Dividendenrendite für die Genussscheine von Roche.

50

Milliarden Franken dürften Schweizer Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018 an Dividenden an die Aktionäre ausschütten.

3,3

Prozent beträgt die erwartete Dividendenrendite des Schweizer Aktienmarktes insgesamt.

2

Drittel der Gesamttrendite des SPI entfielen in den letzten zwanzig Jahren auf Dividenden. Ein Drittel auf die Kursgewinne.



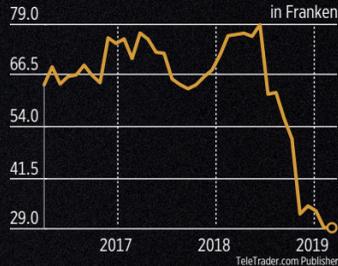
Dividenden-Könige: Trotz hoher Dividendenrendite ist die Performance sehr unterschiedlich

Ausgewählte Aktien und ihr Kursverlauf

Adecco



Implenia



Mobilezone



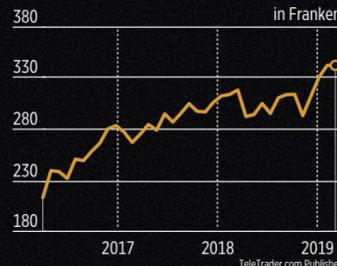
Roche



Swiss Re



Zurich



Generalversammlungen

SMI-Unternehmen im Überblick

Unternehmen	Datum
ABB	2.5.19
Adecco	16.4.19
Credit Suisse	26.4.19
Geberit	3.4.19
Givaudan	28.3.19
Julius Bär	10.4.19
LafargeHolcim	15.5.19
Lonza	18.4.19
Nestlé	11.4.19
Novartis	28.2.19
Richemont	11.9.19
Roche	5.3.19
SGS	22.3.19
Sika	9.4.19
Swatch Group	23.5.19
Swiss Life	30.4.19
Swiss Re	17.4.19
Swisscom	2.4.19
UBS	2.5.19
Zurich Insurance Group	3.4.19

QUELLE: ETHOS

So viel Dividende gibt es

Erwartete Ausschüttungen

Unternehmen	Dividendenrendite (in %)
APG	8,22
Implenia	6,74
Burkhalter	6,58
Mobilezone	5,91
Zurich	5,32
Bellevue Group	5,12
Swiss Re	5,01
Adecco	4,66
Valora	4,59
Swisscom	4,54

QUELLE: BLOOMBERG (AUSWAHL)

in Europa, der Schweiz und China. «Angesichts eines schwächeren Konjunkturfelds tritt das Gewinnwachstum als Haupttreiber für Aktienkurssteigerungen in den Hintergrund und die Dividende wird als Beitrag zur Gesamttrendite wichtiger», sagt auch Takis Spiliopoulos, Leiter Investment Research der Bank Vontobel. Dies, obwohl es theoretisch keine Rolle spielen sollte, ob ein Unternehmen die Dividende an die Aktionäre auszahlt oder in den weiteren Geschäftsgang investiert.

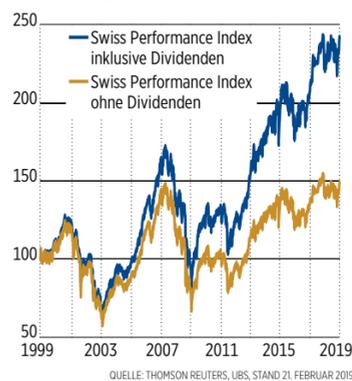
Renditen von mehr als 7 Prozent

Bei der endgültigen Auswahl der Dividendenaktien wäre es jedoch fahrlässig, allein auf die Dividendenrendite zu achten. Denn eine hohe Dividendenrendite allein reicht zur Beurteilung nämlich nicht aus. Hohe Renditen von mehr als 7 Prozent sollten den umsichtigen Anleger sogar hellhörig werden lassen, da sie auch darauf hindeuten können, dass der Aktienkurs unter Druck geraten ist, weil das Unternehmen operativ in Schwierigkeiten steckt. Solche sogenannten High-Dividends-Strategien sind mit einem höheren Risiko verbunden als sogenannte defensive Dividendenstrategien. Bei diesen

spielt vor allem die Stabilität und die Kontinuität der Dividendenzahlungen eine grosse Rolle. «Die jährliche Dividende eines Unternehmens sollte möglichst nie gekürzt, sondern im Idealfall kontinuierlich von Jahr zu Jahr erhöht worden sein», sagt Bernhard Lüthi, Co-Manager des Defensive-Dividend-Fonds von UBS Asset

Besser dank Dividenden

SPI mit und ohne Dividenden, über zwanzig Jahre, 1. Januar 1999 = 100



QUELLE: THOMSON REUTERS, UBS, STAND 21. FEBRUAR 2019

Management. Als gutes Beispiel für einen solchen Fall gelten in der Schweiz die Genussscheine von Roche.

Doch Vorsicht, nicht nur das Wieviel, sondern auch das Woher ist ein wichtiges Entscheidungskriterium: «Es gibt Unternehmen, die schon aus Imagegründen die Dividenden aus ihrer Substanz zahlen», warnt Takis Spiliopoulos von Vontobel. Gesund sei eine Ausschüttung aber nur, wenn Unternehmen wirtschaftlich dazu in der Lage seien, die Dividenden aus dem operativ erwirtschafteten Gewinn an ihre Eigner zu verteilen, wie es zum Beispiel Swiss Life oder Swiss Re tun.

Dividenden wie Zinscoupons

Zudem erfreuen sich dividendenstarke Aktien in den letzten Jahren einer wachsenden Beliebtheit, weil die Ausschüttung in Zeiten historisch niedriger Zinsen eine willkommene Einkommensquelle darstellt. Sie haben sich zu einer Art Obligationenersatz gemauert, bieten sie doch einen stabilen Geldzufluss, ähnlich dem des Zinscoupons in früheren Zeiten.

Doch auch dieses historische Tiefzinsniveau wird einmal ein Ende finden. In Europa und der Schweiz rechnen Exper-

ten in diesem Jahr zwar noch nicht mit einem Zinsschritt wie in den USA, aber irgendwann werden auch auf unserem Kontinent die Zinsen die Nulllinie wieder nach oben verlassen. Was aber nicht bedeutet, dass defensive Dividententitel dann über Gebühr leiden. «Unsere Analysen der vergangenen sechs bis sieben Zinserhöhungsphasen haben gezeigt, dass dividendenstarke Titel auch in Zeiten steigender Zinsen dem Markt nicht hinterherhinken», sagt Aktienanalyst Biasio. Auf seiner Empfehlungsliste «Defensive Dividends» finden sich die Schweizer Papiere von Georg Fischer und Swiss Life.

Insbesondere die Schweizer Unternehmen scheinen diesbezüglich auf der sichereren Seite. «Sie haben ihren Verschuldungsgrad in der Vergangenheit nicht in dem Masse erhöht wie Unternehmen in anderen Märkten», berichtet Bernhard Lüthi von der UBS, der die Chancen für dividendenstarke Schweizer Titel auch wegen des erwarteten Gewinnwachstums im deutlich einstelligen Prozentbereich und einer Ausschüttungsquote von 54 Prozent sehr positiv einschätzt. Unter den Top Ten der «hochwertigen Schweizer Dividententitel» weist der UBS-Fonds per

Ende Januar 2019 die Titel von Roche, Zurich und ABB aus. Die grössten Risiken für den Erfolg einer Dividendenstrategie sieht der Fondsmanager denn auch nicht im makroökonomischen Umfeld. Das sei seit der letzten Finanzkrise eine permanente Herausforderung für alle Marktteilnehmer. Spezifische Risiken bei der Auswahl von Dividendenaktien bestünden eher in der fehlerhaften Einschätzung eines Unternehmens bezüglich seines Gewinnwachstums und seiner Ausschüttungen. Hier gelte es für Anleger, so seine Empfehlung, genaue fundamentale Analysen aufzustellen.

Der Schweizer Aktienmarkt ist zudem für ein weiteres Phänomen bekannt: «Am Tag des Dividendenabgangs sinkt der Aktienkurs um den Dividendenbetrag, dafür wird die Ausschüttung dem Investor auf das Konto gutgeschrieben. Vom Depot aufs Konto – rechte Tasche, linke Tasche», erklärt Thomas Heller. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Dividendenabgang in den Kursen in relativ kurzer Zeit wieder wettgemacht wird. Echte Dividendenjäger haben daher auch immer den Blick auf den Kursverlauf gerichtet. Auch hier lassen sich Schnäppchen machen.

ANZEIGE

INVESTIEREN SIE LANGFRISTIG. SPAREN SIE KURZFRISTIG.

Handeln Sie zu vorteilhaften Tarifen mit dem Schweizer Leader im Online-Banking.

swissquote.com

Swissquote